**Röntgen allein reicht nicht – Mit den Fingerspitzen die Ursache für Rückenschmerzen ertasten**

Moderne bildgebende Verfahren durchleuchten den Körper millimetergenau. Bei der Diagnose von Krankheiten sind sie unverzichtbar. Doch gerade bei Rückenschmerzen sollte man sich nicht alleine darauf verlassen. Denn immer wieder kommt es zu Operationen, weil ein Bandscheibenvorfall zu sehen ist, dieser aber gar nicht die Ursache für die Probleme ist. „Deshalb ist es genauso wichtig, die Finger bei einer Untersuchung einzusetzen “, sagt Wirbelsäulenexperte Dr. Reinhard Schneiderhan aus München Taufkirchen. „Denn auch sie können wertvolle Hinweise liefern.“

***München, August 2020:* Ein faszinierendes Netz von Sensoren durchzieht unsere Finger und macht sie so zu wertvollen Instrumenten – auch bei der Diagnose von Krankheiten. Und wie Muskeln auch, lässt sich der Tastsinn trainieren. Je öfter die Finger zu Einsatz kommen, desto sensibler erkennen sie selbst die kleinsten Abweichungen. „Ich habe schon viele tausend Rücken mit meinen Fingern zu Diagnosezwecken abgetastet“, sagt Dr. Reinhard Schneiderhan vom gleichnamigen Medizinischen Versorgungszentrum in München-Taufkirchen. „Mit ihnen kann ich winzige Unebenheiten, Verspannungen und Verhärtungen ertasten und so eine sehr viel genauere Diagnose als nur mit bildgebenden Verfahren alleine stellen.“**

Das Problem bei ausschließlich bildgebenden Verfahren, lässt sich an einem Beispiel gut erklären: Auf den Bildern ist ganz klar ein Bandscheibenvorfall zu erkennen. Nur dieser muss nicht zwangsläufig auch die Ursache der Probleme sein. Allzu oft greifen Chirurgen zum Skalpell und trotzdem leiden Patienten anschließend weiter unter Schmerzen. „Eine körperliche Untersuchung, bei der man den gesamten Rücken abtastet, gehört deshalb unbedingt zur jeder guten Anamnese“, sagt der auf Rückenerkrankungen spezialisierte Mediziner. „Denn nur so können wie sicherstellen, den Patienten auch die richtige Therapie angedeihen zu lassen.“

Warum den Einsatz der Finger bei der Diagnose so wertvoll ist, zeigt auch ein Blick auf die Statistik. In über 80 Prozent der Fälle kommt es durch funktionelle Probleme zu Rückenschmerzen. „Das heißt nichts anderes, als dass Verspannungen, meist aus ausgelöst durch Stress oder seelische Probleme, der Rückseite schwer zu schaffen machen. Und diese funktionellen Probleme lassen sich meist sehr gut ertasten“, sagt Dr. Schneiderhan. „Zur Absicherung der Diagnose sind natürlich zusätzlich bildgebende Verfahren nötig.

Viele weitere Informationen unter [www.orthopaede.com](http://www.orthopaede.com)

**Über die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen:**

1993 ließ sich Dr. Reinhard Schneiderhan als Orthopäde nieder. Seit 1996 ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen als interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Wirbelsäulenschmerzmedizin auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert. In den drei medizinischen Versorgungszentren am Standort München/Taufkirchen arbeiten insgesamt 14 Ärzte aus den Fachbereichen Orthopädie und Schmerztherapie, Neurochirurgie, Neurologie, Diagnostische Radiologie, Allgemeinmedizin sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin fachübergreifend in einem Team zusammen. Für den Patienten wird ein individuell passendes Konzept für die bestmögliche Behandlung entwickelt nach dem Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig und schonend wie möglich.“ Bei vielen minimalinvasiven Behandlungen ist die MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen Vorreiter in Europa und zählen mit über 40.000 durchgeführten minimalinvasiven Eingriffen an der Wirbelsäule mit zu den erfahrensten Spezialisten in Europa.

**Klinikkontakt**  
MVZ Praxisklinik Dr. Schneiderhan & Kollegen, Eschenstr. 2, 82024 München/Taufkirchen   
[presse@orthopaede.com](mailto:presse@orthopaede.com), Tel: 089 / 614510-53, Fax: 089 / 614510-12

[www.orthopaede.com](http://www.orthopaede.com)